



Verleihung des DVPW-Dissertationspreis 2024 an Nele Kortendiek

Es ist uns eine große Freude, die Arbeit von Nele Kortendiek mit dem diesjährigen Dissertationspreis der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) auszuzeichnen. Mit ihrer Dissertation „Global Governance on the Ground. Organizing International Migration and Asylum at the Border“ hat Frau Kortendiek einen bedeutenden Beitrag zur Erforschung der globalen Governance geleistet.

In ihrer Arbeit untersucht sie, wie internationale Organisationen (IOs) in der Praxis komplexe und oft krisenbehaftete Themen wie Migration und Asyl handhaben. Durch ethnografische Feldforschung und detaillierte Analysen zeigt Frau Kortendiek, dass IOs nicht nur durch formale Institutionen und Regeln, sondern auch durch pragmatische Lösungen vor Ort regieren. Besonders beeindruckend ist ihre Fähigkeit, die Theorie der Global Governance mit den tatsächlichen Praktiken der IO-Mitarbeiter:innen im Feld zu verbinden.

Frau Kortendiek bietet damit nicht nur neue theoretische Perspektiven, sondern liefert auch praktische Einsichten in die improvisatorischen Fähigkeiten von IOs, wenn etablierte institutionelle Rahmen fehlen. Ihr Konzept des „governing on the ground“ betont die Bedeutung informeller Netzwerke und situativer Lernprozesse, die es IOs ermöglichen, auf unvorhergesehene Herausforderungen flexibel zu reagieren.

Die Dissertation zeichnet sich durch ihre Tiefe, ihre methodische Stringenz und ihre innovative Verknüpfung von Theorie und Praxis aus. Sie stellt einen wichtigen Fortschritt im Verständnis der Mechanismen dar, durch die internationale Organisationen in einem zunehmend komplexen globalen Umfeld operieren. Besonders hervorzuheben ist die interdisziplinäre Ausrichtung der Dissertation, die gekonnt Erkenntnisse aus den Bereichen Politikwissenschaft, Soziologie und Internationalen Beziehungen vereint und somit eine umfassende Perspektive auf die Thematik bietet.

Im Namen der DVPW gratulieren wir Nele Kortendiek herzlich zu dieser herausragenden wissenschaftlichen Leistung und wünschen ihr für ihre zukünftige Forschung und Karriere alles Gute.

Thomas Biebricher, Simon Koschut & Julia Schulte-Cloos

(Auswahlkommission)